Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 10

Artikel: Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Autor: Hugendubel, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 10, 15. Mai. Das **III. Jahrgang, 1895.**

Das Rote Kreuz

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75, vierteljährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer **20 Cts.**

Offizielles Organ
des

Insertionspreis:
per einspaltige Petitzeile: Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct. **Reklamen** 1 Fr. per Redaktionszeile. Verantwortlich für den Inseraten u. Reklamenteil: **Haasenstein und Vogler.**

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion und Verlag: Dr. med. **Alfred Mürset,** Oberstlieut., **Bern.**
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, **Bern.**

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtliche Filialen im In- und Auslande.

Soll ich meines Bruders Hüter sein?

Dem Samariterverein **Matte-Bern** anläßlich der 10jährigen Stiftungsfeier gewidmet von **H. Hugendubel.**

(Aus dem „Berner-Heim".)

Durchstrahlt von Liebe, Licht und Leben lag
Die sel'ge Welt am letzten Schöpfungstag.

Der Friede senkte sich wie Perlentau
Auf Berg und Thal, auf Wald und Feld und Au.

Das Blümlein lobte seinen Schöpfer leis,
Die Morgensterne jauchzten seinen Preis.

Da fiel der Mensch. Ihn schlug in harten Bann
Der schnöden Selbstsucht finsterer Tyrann.

Kalt rief an Abels bleicher Leiche Kain:
„Soll ich denn meines Bruders Hüter sein?"

Und blätterst du in der Geschichte Buch,
Dir starrt entgegen dieses Wortes Fluch.

Die Völker rings mit Helm und Schild bewehrt;
In Rache glüht das Aug', wild dräut das Schwert.

Der Fremdling stand verhöhnt und schutzberaubt;
Es traf des Volkes bittrer Haß sein Haupt.

Der Mensch, der Schöpfung König, gottverwandt,
Entwürdigt und ins Sklavenjoch gespannt.

Kalt ging vorbei der Priester und Levit
Am Wunden, der am Weg verlassen litt.

* * *

Da kam der Retter aus der Schuld und Not
Und teilte unser Leid und Thränenbrot.

Er war die Liebe, Segnen seine Lust:
„Du thust an mir, was du am Kleinsten thust.
Ich will der Hüter meiner Brüder sein
Und ihnen Leben, Lieb' und Licht verleih'n."

Er sprach's, indem sein Herz in Liebe brach
Für alle, die beladen, arm und schwach.

Und als er schied mit Segenswort und Blick,
Ließ er sie uns an seiner Statt zurück.

Aus seinem Herzen, seinem Worte fließt
Noch heut die Lieb, die Öl in Wunden gießt.

Wo Wunden brennen in des Elends Nacht,
Ist Samaritermitleid aufgewacht.

Das Dunkel flieht, der Wunde Brand erlischt,
Die Schmerzensthräne wird vom Aug' gewischt,

Glückauf, ihr Männer! Gott wird Huld verleih'n;
Ihr wollet eurer Brüder Hüter sein.

Habt Dank, daß euer Herz in Liebe schlägt;
Zehn Jahr schon habt ihr Hand ans Werk gelegt.

Das Auge scharf, die Seele warm und weit,
Der starke Arm zu helfen stets bereit.

Gott schenk' zum hehren Werk stets frischen Mut!
Er schür' in eurer Brust der Liebe Glut!

Er schenk das Aug', das fremdes Leid erschaut,
Die linde Hand, die Öl in Wunden taut,

Das warme Herz, das in Erbarmen bricht,
Den sanften Mund, der mild ein Trostwort spricht.

Bewahrt des Heilands Wort in tiefster Brust:
„Du thust an mir, was du am Kleinsten thust."